

Sie kennen die Novelle von Theodor Storm „Der Schimmelreiter“? Wenn uns der Schimmel ereilt, reiten wir auf der Schimmelwelle.

Auf dem Schimmel „rumreiten“ bringt nichts

Schimmel ist etwas Unangenehmes. Es belastet, weil die Wege der Ursachenforschung oft nicht enden wollen. Und es belastet ganz massiv, da er die Gesundheit gefährdet.

Dazu gesellt sich die leidige Schuldfrage: Liegt es am Mieter, weil er zu wenig lüftet und/oder falsch heizt oder liegt es in der Bausubstanz? Schlecht isolierte Fassaden, kaputte Dächer, undichte Wasserrohre? Die Antwortsuche kann ein endloses Spiel nach sich ziehen.

Ein leidvoller Weg

So auch im Fall von Marita W., die seit Jahren in einer Mietwohnung mit ihrer Tochter lebt. Eine 3-Zimmer-Wohnung, die über Jahre schimmelfrei war bis eines Tages sich die ersten Schimmelsporen im Bad bemerkbar machten.

Die Schimmelsporen wurden provisorisch von einem Maler beseitigt. Dabei blieb es nicht. Wochen später war die am Badzimmer angrenzende Wand des Kinderzimmers ganz feucht. Hinter der Tapete entdeckte Frau W. schwarze, handflächengroße Flecken.

Auf Seiten des Vermieters wird auf richtiges Lüft- und Heizverhalten plädiert. Doch Frau W. erinnert sich, dass das Dach vor ein paar Jahren saniert worden ist. Liegt es wohl daran?

Kurz & knapp

- Jede 4.-5. Wohnung ist von Schimmel befallen.
- Der schnelle Bezug von Neubauten ist häufig nicht ganz unschuldig.
- Mit 3 x Stoss-Lüften täglich und gut heizen sind Sie auf der sicheren Seite.



Feuchtigkeit fördert Schimmel

Auf den Punkt gebracht: Schimmel entsteht durch Feuchtigkeit. Wände, Tapeten, Fußböden - das sind die häufigsten Stellen für Schimmelbefall.

Schimmel tritt im Baukörper auf, wenn über die Außenfassade Nässe in die Wohnung eindringen kann, Fugen undicht sind oder Heizkörper falsch angeordnet sind.

Aber auch ganz klar: Feuchtigkeit entsteht durch uns Menschen, durch unsere Anwesenheit in der Wohnung. Atmen, Schwitzen, Kochen, Duschen und Baden – das sind alles feuchtigkeitsfördernde Faktoren.

Immer wenn Wasserdampf erzeugt worden ist und hinterher nicht gelüftet wird, besteht grundsätzlich Schimmelgefahr.



Gutachten gibt Aufschluss

Der ewige Streit um die Schimmelklärung kann manchmal erst durch ein Gutachten beendet werden. Über Wochen werden die Raumtemperaturen gemessen, um objektiv das Heiz- und Lüftungsverhalten nachzuweisen.

Übrigens: Falsches Heizen und Lüften ist auszuschließen bei einem plötzlichen Wassereintritt oder bei einer schnellen Schimmelentwicklung.

Gesundheitliche Folgen

Neben dem Ärger macht sich Frau W. Sorgen um ihre und die Gesundheit ihrer Tochter. Blutuntersuchungen geben Auskunft über Allergien, Hautreizungen, Kopfschmerzen, Asthma, Bronchitis, Husten, Heiserkeit oder andere Atemwegserkrankungen.

Vorbeugen ist immer besser

als hinterher den schwarzen Peter zu haben. Deshalb hier wichtige Tipps, die Sie beherzigen sollten:

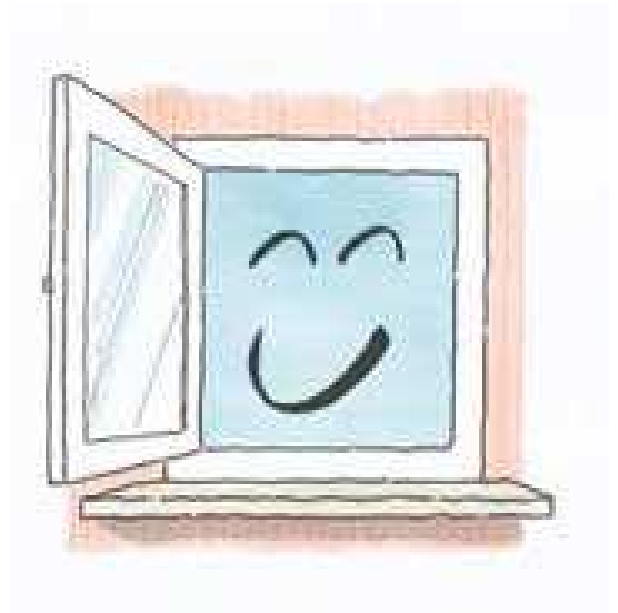
Stoßlüftung statt Kippstellung: Lüften Sie mindestens dreimal täglich alle Fenster und nehmen Sie einen Luftaustausch von 5-15 Minuten vor. Positiver Nebeneffekt im Winter: Beim Stoßlüften werden die Wände nicht so ausgekühlt.

Abstand halten: Möbel sollten stets fünf bis zehn Zentimeter von der Wand entfernt stehen, damit die Luft zirkulieren kann.

Niemals nach innen lüften: Sorgen Sie nach dem Kochen, Baden und Duschen dafür, dass die Luft nach außen dringt. Wenn kein Fenster im Bad vorhanden ist, sollte eine gute Lüftungsanlage installiert sein. Und noch was: Je besser ein Haus gedämmt ist, um so wichtiger wird das Lüften!

Wäsche nicht im Wohnzimmer trocknen: Trocknen Sie Ihre Wäsche im Keller oder auf dem Dachboden, im Sommer vorzugsweise draußen. Alle Räume, die zum Wäschetrocknen erhalten müssen, sollten anschließend besonders gut gelüftet werden.

Gefahr von unten: Schimmelbildung im Keller wird oft unterschätzt. Meist ist die Ursache aufsteigende Nässe, die dringend bekämpft werden sollte.



Sofortige Entfernung: Überstreichen allein reicht nicht aus, wenn Schimmel vorliegt, dann ist eine grundlegende Sanierung nötig. Erste Hilfe sind handelsübliche Schimmelmittel, die Sie im Bau- oder Fachmarkt erwerben können. Achten Sie auf Mittel ohne Chlor! Sehr wirkungsvoll ist Alkohol z.B. in Form von Brennspiritus. Befallene Holzverkleidungen, Tapeten sollten Sie immer entfernen, Stoffe chemisch reinigen.



Vorsorge: Mit einem Hygrometer, der 20 EUR kostet, lässt sich die Luftfeuchtigkeit kontrollieren. Der Feuchtigkeitswert sollte zwischen 50-60 % liegen.



Rohrbruch und dann? Nach einem Rohrbruch reicht normales Heizen und Lüften nicht aus. Hier sollten Sie ein professionelles Trocknungsgerät aufstellen bis die Feuchtigkeit „entfleucht“ ist.

Neubauten: Diese werden heutzutage zu früh bezogen, sodass sie nicht vollständig ausgetrocknet sind. Achten Sie deshalb auf intensives und häufiges Lüften.



Schimmel ist unschön, belastend und toxisch.

Lassen Sie es nicht soweit kommen!